

## **Gottesdienst mit Taufen am 29.04.2018 / Erlöser-Kirche**

Musik zum Eingang

Lied: Nun danket alle Gott (0155)

***Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder.***

Mit dieser Aufforderung, dem biblischen Wort für den heutigen Sonntag und die vor uns liegende Woche, grüße ich Sie und Euch alle herzlich zu unserem Gottesdienst. Natürlich werden wir heute singen, etliche Lieder, nicht nur, weil der heutige Sonntag den Namen „Kantate“ trägt, „zu deutsch „Singt!“ Singt, weil Gott Wunder tut! Unter Wunder verstehen wir ja normalerweise ein Geschehen, das entgegen den Naturgesetzen verläuft. Aber von einem Wunder sprechen wir auch, wenn sich etwas völlig Unerwartetes ereignet, wenn beispielsweise jetzt der 1. FC Köln doch nicht absteigen würde. Und wir sprechen von Wunder, wenn wir etwas nicht fassen können, weil es so schön, so wunderbar ist. Ich glaube, vielen Eltern geht das so, wenn ihr Kind auf die Welt gekommen ist und sie es in ihren Armen halten, dass sie das Gefühl haben: Das ist ein Wunder, ein einziges Wunder. Von Martin Luther ist überliefert, dass er einmal sagte: „Wenn du ein Kind siehst, hast du Gott auf frischer Tat ertappt.“ Und so freuen wir uns, dass wir heute drei Kinder taufen dürfen und begrüßen die Täuflingen, ihre Eltern, Paten und alle, die dabei sind, ganz besonders herzlich in unserer Kirche. Ich stelle die Kinder nachher noch ein bisschen vor.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei Sophie Donges, die heute hier am E-Piano sitzt und Galina Renner vertritt, die wegen einer Handoperation heute nicht spielen kann. Wir freuen uns, dass Du heute Zeit hast, uns musikalisch zu begleiten.

Und so feiern wir diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Unser Anfang und unsere Hilfe stehen im Namen des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und nicht loslässt das Werk seiner Hände.

Bekanntmachungen (Susanne Donges-Koblenzer)

Psalm (nach Psalm 108, S. 13 oder 18)

Eingangsgebet

Du Ursprung der Welt,  
wir singen dein Lob.  
In unseren Liedern  
bringen wir die Freude zum Klingen  
über das Glück,  
das du uns schenkst.  
Wir singen dir  
unser Vertrauen,  
dass du uns und alle, die wir lieben  
auch in Zukunft behütetest  
allen Sorgen zum Trotz.  
Du hörst den Jubel,  
du hörst das Seufzen deiner Geschöpfe,  
und kennst die Gründe  
für das Verstummen.  
Schon oft hast du Klagen  
in Freude verwandelt,

und die Zunge Verzweifelter gelöst.  
Ja, du tust Wunder!  
Du erneuerst das Leben!  
Du bleibst deiner Erde treu!  
Mit allen Geschöpfen  
preisen wir dich  
mit einem vielstimmigen Gesang. Amen

Lied: 1,2,3, hier geht es rund (0330)

Lesung: Matthäus 11,25-30

Lied: Eingeladen zum Fest des Glaubens (0321)

Predigt

Wie wird man evangelisch? Ganz einfach. Ein Mann erzählte mir mal vor langer Zeit, er wolle wieder in die Kirche eintreten. Aber eigentlich sei er nie in der Kirche gewesen, habe aber immer Kirchensteuern bezahlt. Meine Verblüffung könnt Ihr Euch denken. Aber er löste das Rätsel auf. „Mein Vater hatte bei irgendeinem Umzug auf dem Formular fürs Einwohnermeldeamt bei Konfession einfach evangelisch eingetragen. Und so bin ich evangelisch geworden.“ Und wenn ich wieder in die Kirche eintrete, dann soll das jetzt ordentlich gemacht werden. Ich möchte mich jetzt denn auch taufen lassen.“ Und so habe ich diesen Mann im Alter von etwa Anfang 50 getauft.

Solche seltsamen Verwicklungen unseren Täuflingen heute morgen nicht passieren. Denn sie werden ja jetzt gleich getauft und sind dann „ordentliche“ evangelische Gemeindeglieder.

Seit mehr als 2000 Jahren werden Menschen getauft, überall auf der Welt in allen Kirchen und Freikirchen. Die Art und Weise der Taufe unterscheidet sich etwas und auch das Taufverständnis, das der jeweiligen Praxis zu Grunde liegt. Evangelische, katholische und orthodoxe Kirchen taufen in der Regel Kinder, Schulkinder, Kindergartenkinder, sogar Säuglinge, manchmal auch Jugendliche und Erwachsene während Freikirchen bekanntlich nur solche Menschen taufen, die von sich aus erklären, dass sie getauft werden wollen und die auch von ihrem Glauben erzählen können. Man nennt es Mündigentaufe. Meiner Meinung sollte man da nicht von der richtigen oder besseren Taufe bzw. von einer schlechteren oder falschen sprechen. Freikirchen taufen in der Regel durch Untertauchen, während in evangelischen und katholischen Kirchen die Täuflinge ein wenig Wasser auf den Kopf geschüttet oder geträufelt bekommen. Für die verschiedenen Taufformen gibt es gute Gründe. Aber es ist und bleibt die Taufe, durch die ein Mensch evangelisch, katholisch, orthodox oder freikirchlich wird. Das ist anders als bei einem Verein, wo man einen Mitgliedsantrag ausfüllt und unterschreibt.

Wir taufen, weil Jesus einst selbst getauft wurde und weil er uns den Auftrag gibt, auch zu taufen.

Aber was geschieht da eigentlich bei der Taufe und durch die Taufe? Was verändert sich? Was bedeutet es für einen Menschen, für unsere drei Täuflinge, getauft zu werden? Für was steht die Taufe?

Weil Wasser dabei eine wichtige Rolle spielt, liegt es nahe, dem Wasser eine bestimmte Wirkungsweise beizumessen, als sei dieses Wasser ein besonders geweihtes und damit Schutz verleihendes Wasser, ein Zauberwasser, das wie das Drachenblut in der Nibelungensage unverwundbar machen soll. Früher war es üblich, die Kinder möglichst früh zu taufen und nicht aus dem Haus zu gehen, bevor sie nicht getauft waren, als würde die Taufe ihnen einen höheren Schutz verleihen. Taufe als eine Art weiße Magie.

Nein, die Taufe macht nicht unverwundbar, sonst würden nicht auch Kinder bisweilen Opfer von Krankheiten und Unglücksfällen.

Wenn ich unsere Konfis frage, was Taufe bedeutet, dann wissen fast alle, dass Menschen durch die Taufe in eine Gemeinde, in eine Kirche, also in eine christliche Religionsgemeinschaft aufgenommen werden. Ja, das stimmt natürlich. Unsere drei Täuflinge werden heute evangelisch, denn mit der Taufe werden sie in die Evangelische Kirche aufgenommen. Aber dafür brauchte man eigentlich nicht so eine Zeremonie. Das könnte zum Beispiel durch so einen schriftlichen Antrag der Eltern passieren. Wäre vielleicht nicht so schön, aber viel einfacher. Oder man würde es so machen wie im Judentum. Jude ist, wer von einer jüdischen Mutter geboren wurde. Ein Kind einer jüdischen Mutter wird durch die Geburt zu einem Juden. Die Jungen haben hinterher noch die etwas schmerzhafteste Prozedur der Beschneidung zu überstehen, aber Jude sind sie schon vorher.

Man könnte auch in anderer Weise noch mal an das Wasser denken. Ohne Wasser kann kein Leben existieren, keine Pflanze, kein Tier und auch kein Mensch. Wasser ist Lebenselixier. Könnte der Ritus mit Wasser nicht zumindest symbolisch das Leben des Täuflings feiern und abbilden und den Wunsch zum Ausdruck bringen, er möge leben?

Ja, das ist bestimmt was dran. Und dann hat Wasser ja auch eine reinigende Wirkung. Wenn erwachsene Menschen sich taufen lassen, dann haben sie ja auch schon so manches erlebt und auch getan, manchmal auch Sachen, die alles andere als gut waren. Sie sind schuldig geworden, sie haben keine weiße Weste mehr. Die Taufe macht deutlich: Das, was war, zählt nicht mehr. Das Dunkle in deinem Leben, es muss dich nicht mehr belasten. Es ist weg, getilgt, du bist porentief rein.

Aber mit all dem sind wir noch nicht bei dem angekommen, was die Taufe im Kern ist. Und es ist das biblische Wort für den heutigen Tag, die Tageslosung, die uns auf die richtige Spur bringt. Sie steht in Psalm 119, im – mit 176 Versen - längsten Psalm der Bibel. In Vers 94 steht: ***Ich bin dein, hilf mir!***

Es ist ein Missverständnis, wenn immer wieder gesagt wird, einen Kind würde auf seinen Namen getauft. Nein, es wird auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes getauft, auf den Namen des dreieinigen Gottes. Und das heißt, dass die Taufe eine Beziehung begründet oder doch abbildet, die Beziehung zwischen Gott und einem Menschen. Und zwar so, dass nach unserem Verständnis Gott es ist, der diese Beziehung uns schenkt. Durch das reinigende Wasser sagt Gott: „Da gibt es nichts mehr, was uns jetzt noch trennen könnte, was verhindern könnte, dass du und ich von nun an in einer starken Beziehung sind. Auch wenn du nicht perfekt bist, auch wenn deine weiße Weste flecken bekommt, das ist für mich kein Grund mehr, dich fallen zu lassen. Ich liebe dich und bin für dich da. Ich gehe mit dir, durch dick und dünn! Das verspreche ich dir!“

Und Gott wünscht sich nichts mehr, als dass seine Liebe erwidert wird, dass wir sein Ja mit unserem Ja beantworten, dass wir sagen: „Ich bin dein, hilf mir!“

„Ich bin dein“? Da zucken wir modernen Menschen ja ein bisschen zusammen. Wir wollen doch niemandem gehören. Wir wollen frei und autonom und selbstbestimmt leben. Zu Gott gehören, das klingt für uns schon besser, aber Gott gehören, als seien wir sein Eigentum? „Dass ich mit Leib und Seele, im Leben und im Sterben, nicht mir, sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus gehöre.“? Vor kurzem ist ja in den USA die Schauspielerin Allison Mack verhaftet worden, der vorgeworfen wird, für eine Sekte Frauen als Sexsklavinnen rekrutiert zu haben, Frauen, denen dann wie einem Rind ein Zeichen in den Körper eingebrannt wurde als Zeichen, wem sie jetzt gehören.

Dennoch: Es ist kein Wunder, dass totalitäre Regime jeglicher Couleur Christen sehr genau beobachten, sie einzuschüchtern versuchen oder sie verfolgen. Denn totalitäre Regime wollen ja die totale Kontrolle über den Menschen, verlangen absolute Loyalität und Gehorsam. Aber Christen haben seit dem römischen Reich den Ruf, Gott mehr gehorchen zu wollen als den Menschen, sich dem Totalitätsanspruch jedwelcher Regierung zu entziehen. Allein das ist schon subversiv. Als Christ sage ich: „Ich gehöre keinem Staat, keiner Regierung, keinem Führer, keiner

Partei, keiner Firma, keiner Religionsgemeinschaft, keiner Gewerkschaft, auch nicht meinem Eltern oder meiner Frau, meinem Mann. Ich gehöre ausschließlich Gott. Er hat mich gewollt, mich ins Leben gerufen, hat mich durch Jesus Christus geliebt und befreit. Und er steht zu mir, ist immer an meiner Seite, auch wenn es hart kommt und ich durch finstere Täler gehen muss. Am Ende gehöre ich noch nicht einmal dem Tod, ich gehöre nur ihm und damit dem Leben.

Und ich denke noch an ein Gedicht, das Dietrich Bonhoeffer im Gefängnis schrieb. Er engagierte sich als Christ im Widerstand gegen Hitler und war deshalb irgendwann verhaftet worden. Wenige Tage vor Kriegsende ist er noch hingerichtet worden. In diesem Gedicht mit dem Titel „Wer bin ich?“ beschreibt er eine unterschiedliche Wahrnehmung seiner Person. Er gibt wieder, wie seine Mitgefangenen ihn sehen, wie sie ihn bewundern wegen seiner Haltung. Aber er selbst sieht sich selbst ganz anders, sieht sich sehr selbstkritisch. Das Gedicht endet:

*Wer bin ich? Einsames Fragen treibt mit mir Spott.  
Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!*

Ja, manchmal erschrecke ich vor mir selbst und sehe, dass ich auch anders bin, als ich mich selbst gerne sehe. Manchmal weiß ich gar nicht so genau, wer ich bin. Und ich denke mal an unsere drei Täuflinge, wenn sie größer werden. Ich habe mir sagen lassen: Die Pubertät ist so eine Zeit, in der viele Jugendliche irgendwie nicht so recht wissen, wer sie eigentlich sind, sich mit Selbstzweifeln rumplagen, ihre Identität suchen. Manchmal macht das einen ganz kirre. Und auch dann ist es schön, wenn jemand sagen kann: „Ach, ganz egal, wer ich nun bin, ich bin dein, Gott! Hauptsache, du kennst mich, Hauptsache, du liebst mich! Und du und ich, wir gehören zusammen. Von deiner Liebe kann mich gar nichts trennen!“ Amen

Lied: Kindermutmachlied (0349)

Taufteil

### Vorstellung der Täuflinge

Jetzt sollen also drei Kinder getauft werden. Wir freuen uns darüber. Und ich hatte ja gesagt, dass ich sie kurz vorstellen möchte....

(aus Datenschutzgründen sind die Namen online nicht sichtbar)

Und das wollen wir jetzt tun.

Wir taufen Menschen, weil Jesus uns dazu den Auftrag gibt.

Er sagt:

*Gott hat mir alle Macht gegeben, im [Himmel](#) und auf der Erde!  
Geht nun hin zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen [Jüngern](#) und Jüngerinnen:  
[Tauft](#) sie im Namen des Vaters, des [Sohnes](#) und des [Heiligen Geistes](#)!  
Und lehrt sie, alles zu tun, was ich euch geboten habe.  
Und seht doch: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt!*

Gottes Liebe gilt jedem Menschen von Anfang an, selbst wenn ein Mensch noch gar nichts von Gott weiß, noch gar nichts wissen kann. Taufe ist wie ein Kuss von Gott. Und Gott gibt uns diesen Kuss, auch wenn wir das noch nicht verstehen. Deshalb taufen wir auch schon kleine Kinder. Und wir denken dabei an eine Geschichte, die uns im Markus-Evangelium erzählt wird:

(Lesung durch Paten...??)

*Einmal brachten Leute Kinder zu Jesus. Er sollte sie segnen. Aber die Jünger wiesen sie zurück. Als Jesus das merkte, wurde er zornig und sagte zu ihnen: „Lasst die Kinder doch zu mir kommen und hindert sie nicht daran. Denn für Menschen wie sie ist Gottes Türe weit offen. Und ich sage euch: Wer sich Gott gegenüber nicht wie ein Kind öffnet, der wird nie einen Zugang zu Gott finden.“ Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.*

Lasst uns gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen, in der Hoffnung, dass dieser Glaube einmal tragender Grund auch für Marie sein wird! Wir stehen dazu auf!

Ich glaube an Gott, den Vater...

Lied: Wenn dein Kind dich morgen fragt (09)

Taufversprechen der Eltern und Paten (nach vorne bitten)

Uns sind Kinder anvertraut. Euch vor allem als Eltern und Paten.

Es ist gut, dass sie Menschen haben, die für sie Verantwortung tragen, auf die sich verlassen können.

Wir sind auch dafür da, dass sie erfahren, dass sie zur Familie Gottes gehören sollen, dass sie eingeladen sind zu einem Leben mit Gott und in seiner Gemeinde.

Daher frage ich Euch Eltern und Paten:

Möchtet Ihr,

dass ... getauft werden

auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,

Möchtet Ihr sie begleiten auf ihren Wegen in diese Welt hinein?

Möchtet Ihr ihnen helfen, einen eigenen Weg ins Leben zu finden

und auch dann zu ihnen zu stehen, wenn dieser Weg anders aussieht, als Ihr ihn Euch vorstellt?

Möchtet Ihr .... die Möglichkeiten geben,

von Jesus Christus zu erfahren,

in dem Gottes Liebe ein menschliches Gesicht bekommen hat,

weil diese Liebe auch ihnen gilt und sie als Kinder Gottes leben sollen?

So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe!

Eltern + Paten: Ja, mit Gottes Hilfe

...

ich taufe dich auf den Namen des Vaters (+) und des Sohnes (+) und des Hl. Geistes (+).

Gott hat dir das Leben geschenkt. Gott hat dich durch Jesus Christus von allen dunklen Mächten befreit. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Die Taufe ist das Zeichen, dass Gott dich liebt.

Nun gehörst du zur Familie Gottes, zur Gemeinde Jesu Christi. Gott schenke dir den Glauben und lasse dich im Glauben verwurzelt sein und lasse dich auf deinen Taufspruch hören und vertrauen:

***Ich will dich segnen, und du sollst ein Segens ein!***

Gott segne dich auf den Wegen deines Lebens. Amen

...

ich taufe dich auf den Namen des Vaters (+) und des Sohnes (+) und des Hl. Geistes (+).

Gott hat dir das Leben geschenkt. Gott hat dich durch Jesus Christus von allen dunklen Mächten befreit. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Die Taufe ist das Zeichen, dass Gott dich liebt.

Nun gehörst du zur Familie Gottes, zur Gemeinde Jesu Christi. Gott schenke dir den Glauben und lasse dich im Glauben verwurzelt sein und lasse dich auf deinen Taufspruch hören und

vertrauen:

***Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.***

Gott segne dich auf den Wegen deines Lebens. Amen

...

ich taufe dich auf den Namen des Vaters (+) und des Sohnes (+) und des Hl. Geistes (+).

Gott hat dir das Leben geschenkt. Gott hat dich durch Jesus Christus von allen dunklen Mächten

befreit. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Die Taufe ist das Zeichen, dass Gott dich liebt.

Nun gehörst du zur Familie Gottes, zur Gemeinde Jesu Christi. Gott schenke dir den Glauben und

lasse dich im Glauben verwurzelt sein und lasse dich auf deinen Taufspruch hören und

vertrauen:

***Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an,***

***so wird euch aufgetan!***

Gott segne dich auf den Wegen deines Lebens. Amen

### Taufsegen (Paten...)

Der gute Gott, er segne dich:

Der du gebildet aus den Elementen der Erde

und von seinem göttlichen Atem belebt –

hineingelegt in die Hände

von Menschen.

Er lasse dich nie deine Wurzeln vergessen –  
tief in seinen Grund gelegt.

So wirst du immer eine Heimat haben

und dich nicht so leicht verlieren,

wenn Stürme des Lebens dich erschüttern.

Er segne das Wachsen deines Herzens

und lasse es weit werden

für eine Welt,

die oft eng und unbarmherzig ist

und auch den Unfrieden kennt.

Er lasse dich Freunde finden,

die mit dir Licht und Schatten teilen,

die mit dir barmherzig sind und gerecht,

damit du erfährst, wie das Leben gelingt.

Er rette deine Zartheit

Und schütze sie davor, zu zerbrechen

An der Härte des Lebens.

Er schenke dir das Brot,

das du täglich brauchst,

helfende Hände, die dich heilen,

und einen Engel, der dich begleitet

über die Brücken und in die Tiefen des Lebens.

Er lasse dich Geschmack finden

am Wasser der Taufe

und an seinem Wort,

das erzählt von Jesus,

in dem Gottes Liebe ein menschliches Gesicht bekommen hat.

Der menschenfreundliche Gott,  
der dich liebt,  
sei mit dir  
an allen Tagen deines Lebens.  
Amen

Lied: Groß ist unser Gott (0191)

Fürbitten / Gebet des Herrn / Segen

Schöpfer Gott,  
Himmel und Erde preisen dich  
in allen Arten von Sprachen und Klängen,  
immer neu.  
Die Tiere, die jungen Vögel und die Insekten,  
die vom Winter erwachen,  
der Wind und das rauschende Meer  
singen dir zum Lob.  
Ein Tag sagt's dem anderen  
und eine Nacht tut's kund der andern:  
Gelobt seist du, Gott,  
der in allem und durch alles singt und klingt und spricht.

Auch unsere Stimmen und unsere Gedanken  
suchen dich jetzt.  
Sei du uns Atem und Wort,  
Hoffnung und Gewißheit,  
wenn wir zu dir beten:

Für unsere Täuflinge.....

dass sie Vertrauen zu dir fassen und in diesem Vertrauen  
einstimmen in das Lied das dich preist,  
dass sie behütet und gesund aufwachsen  
als deine Kinder.

Für ihre Eltern, ihre Paten und alle, die zu ihnen gehören,  
dass viel Freude an ihnen haben und ihnen gute, verlässliche Wegbegleiter sind,  
und dass sie ihnen auch helfen, dich zu entdecken,  
zu erfahren, dass sie auch von dir gewollt und bedingungslos geliebt sind.

Wir schließen in unser Gebet auch diejenigen ein, die ihren Weg nicht mehr begleiten können,  
weil sie schon am Ziel ihres Weges angekommen sind.  
Lass die Verstorbenen, die wir bleibend in unseren Herzen tragen,  
geborgen sein in deinem Frieden.

Für alle, die stumm geworden sind,  
weil immer nur andere für sie reden,  
weil sie den Mächtigeren in der Sprache unterliegen,  
weil ihnen die Worte fehlen,  
um zu sagen, wonach sie sich sehnen und was sie brauchen.

Für alle, die taub geworden sind für den Gesang deiner Schöpfung,

die im Lärm verkümmern,  
die abstumpfen müssen, um zu überleben,  
die nur noch funktionieren,  
die Gehetzten, die Versklavten,  
die Entwürdigten in Armut und Daseinskampf und Gewalt.

Wir beten zu dir für alle,  
die um eine neue Sprache ringen für das,  
wofür es noch keine Worte und keine Töne gibt,  
die gegen die Angst dein Lob singen,  
die Unrecht und Elend nicht verschweigen noch zerreden,  
die in deinem Namen handeln,  
heute und immer neu in den Herausforderungen der Gegenwart.

Wir beten zu dir für alle,  
deren neue Lieder Klagelieder sind,  
Klagen um Angehörige, die im Mittelmeer ertrunken sind,  
Klagen um Tote in Krieg und Terror,  
um Vermisste und Entführte,  
Klagen und Anklagen  
von Menschen, denen Menschlichkeit nicht zugebilligt wird,  
Klagen und Fragen nach dir und nach uns.

Wir beten zu dir für alle,  
die in unserem Land fremd sind,  
denen unsere Musik und unsere Sprache und unsere Kultur  
verschlossen sind,  
und sie können doch nicht zurück in ihre Heimat.  
Hilf uns, dass wir mit ihnen das Gewohnte neu entdecken  
und selber die Fremde achten, die uns entgegenkommt.

Wir bitten dich für unsere Kirchen,  
führe uns heraus aus ängstlicher Verschlossenheit in Routinen,  
aus nervöser Unruhe,  
aus menschlichem Handlungsdruck und Kleinglauben,  
und begegne uns immer wieder neu,  
unerwartet,  
jetzt, du fremder Trost  
und unser neues Lied,  
das weiterreicht als alles, was wir singen und sagen können,  
in deinem Lobgesang.

Und so beten wir gemeinsam:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft



und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen

Der HERR segne dich und behüte dich.  
Der HERR lasse leuchten sein Angesicht  
über dir und sei dir gnädig.  
Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich  
und gebe dir Frieden. Amen

Lied: Segne Vater, Herz und Hand (0360)

Musik zum Ausgang